

Evangelium und Wissenschaft
Beiträge zum interdisziplinären Gespräch

Mai 2005

Nr. 45

EDITORIAL (*Hermann Hafner*)

AUFsätze

Gunter Schütz

Hat die Relativitätstheorie
Anmerkungen aus heutiger Physik
früher Rezeption der speziellen ur

Karl Heim

Gedanken eines Theologen :

VON TAGUNGEN

Ströme der Weisheit?Die X. Europäische Konferenz über Naturwissenschaft und Theologie
vom 1 - 6. April 2004 in Barcelona (*Dirk Evers*)

27

Wie funktioniert das Gewissen?Annäherungen an Freiheit und Verantwortung im Horizont der neuen
Gehirnforschung. Ev. Akademie Loccum, Juni 2004 (*K. Helmut Reich*)

35

BÜCHER

Lukas Vischer (Hg.): Listening to Creation Groaning (*Hans Schwarz*)

38

Norbert Reck: Abenteuer Gott. Den christlichen Glauben neu denken
(*Wolfgang Doerk*)

39

Ulrich Lüke, Jürgen Schnakenberg, Georg Souvignier (Hg.): Darwin und
Gott. Das Verhältnis von Evolution und Religion (*Wolfgang Doerk*)

40

Alfred Krabbe / Hans Wolfgang Valet (Hg.): Kosmologie. Die Wissenschaft
vom Universum und der Glaube an Gott, den Schöpfer (*Gunter Schütz*)

41

Peter Biehl / Karl Ernst Nipkow: Bildung und Bildungspolitik in theologischer
Perspektive (*Svenja Meindl*)

43

Spindler, Guntram (Hg.): Glauben und Erkennen. Die Heilige Philosophie
von Friedrich Christoph Oetinger (*Rolf Hille*)

44

Lesetips (*Guy Marcel Clicqué*)

45

TERMINE Jahrestagung 2005 der Karl-Heim-Gesellschaft

48

Herausgeber:

KARL-HEIM-GESELLSCHAFT – gemeinnütziger eingetragener Verein • Vorsitzender: Prof. Dr. Hans Schwarz (Regensburg)
stellvertr. Vorsitzende: Dr. Reinhard Küspert (Rheinstetten), Dr. Jürgen Schneider (Linden)
Schatzmeister: Pfr. Reinhard Wettach (Pforzheim)
Geschäftsstelle: Reichweindamm 17, D-13627 Berlin, Tel.: 030 / 3362557.
e-mail: info@karl-heim-gesellschaft.de
Spenden-Konto: Volksbank Pforzheim 135975-3 (BLZ 666 900 00)

REZENSIONEN – BELEG S.47

Autor

Andreas Klein
Kurztitel *Die Wahrheit...*

den ersten Blick als überzeugten Atheisten charakterisiert – und dieses Bild haben wohl die meisten Menschen, die wenig mehr als dieses Zitat über Nietzsche wissen. Demgegenüber macht die sorgfältige Untersuchung seiner Texte durch den katholischen Theologen Eugen Biser deutlich, dass Nietzsche weitaus differenzierter wahrzunehmen und zu verstehen ist.

Biser stellt fest, dass vor allem im Spätwerk Nietzsches dessen massive Kritik des Christentums manches Mal so aus der Distanzierung in eine Aneignung umschlägt, dass man mit Karl Jaspers von einer „Identifizierung mit dem Gegner“ sprechen kann. Dies lässt sich für Biser insbesondere an der Gestalt von Jesus Christus beobachten: Indem sich Nietzsches Kritik vor allem gegen die Kirche als Institution der Macht und Ämter, der Dogmen von Sünde und Opfer richtet, zielt sie auf das quasi verschüttete Zentrum, Jesus Christus, der eine direkte Gotteskindschaft (vor-)lebte und dabei doch den Wandel aller Verhältnisse bewirkte (diesen Jesus kann Nietzsche geradezu bewundern). Deshalb lassen sich in Nietzsches Werk wichtige Impulse zu einer „Erneuerung des Christentums“ finden und aufnehmen.

Andreas Klein: »Die Wahrheit ist irgendwo da drinnen ...?«. Zur theologischen Relevanz (radikal-) konstruktivistischer Ansätze unter be-

sonderer Berücksichtigung neurobiologischer Fragestellungen. Neukirchener, Neukirchen-Vluyn 2003. ISBN 3-7887-2016-6. 565 S., € 39,90

Besitzt die Wirklichkeit eine objektive, das heißt vom Menschen unabhängige Existenz, oder ist sie solchermaßen vom Menschen abhängig, dass man sie als Produkt, ja als „Konstruktion“ unserer Wahrnehmung ansehen muss? Letzteres vertritt der radikale Konstruktivismus, den Andreas Klein in seinem Buch im Hinblick auf dessen Bedeutung für die Theologie untersucht. Wer sich durch dicke Bücher (und eine kleine Drucktype) nicht abschrecken lässt, findet hier einen eingehenden Überblick über das vielfältige und vielschichtige Feld des radikalen Konstruktivismus, der fast die Hälfte des Buches ausmacht. Nach dem zweiten Teil, in dem dessen Aufnahme in der Neurobiologie und Neurophilosophie untersucht werden, wendet sich Klein schließlich im dritten Teil der Frage nach der Bedeutung des radikalen Konstruktivismus für die Theologie zu.

Hierbei stellt Klein weniger eine fertige Konzeption vor, sondern erkundet ausdrücklich Möglichkeiten, wo radikaler Konstruktivismus und Theologie miteinander ins Gespräch kommen könnten. Diese zurückhaltende Bestimmung des Ziels seiner Überlegungen macht gerade den Reiz der Lektüre aus – und entspricht auch der derzeitigen Gesprächslage.

Guy Marcel Clicqué